

In eigener Sache

Über die Jahrtausendwende ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Die Fächer Latein und Griechisch haben auch diese Wende – allen Unkenrufen zum Trotz – überlebt. Insbesondere das Lateinische steht, auch statistisch gesehen, ganz gut da und findet in der Öffentlichkeit immer wieder neue Verfechter. So mag uns das Distichon des neulateinischen Dichters JOSEF EBERLE (1901-1986) als Motto ins 21. Jahrhundert begleiten:

O quoties obitum linguae statuere Latinae!

Tot tamen exsequiis salva superstes erat.

(Immer von neuem sagen sie tot die lateinische Sprache, / jedes Begräbnis jedoch hat sie gesund überlebt. – Sal Niger. – Stuttgart 1964, S. 19.) Dies freilich ist nur möglich dank der „Träger“ dieser Sprache, und das sind vor allem die guten und –

und in wohlverstandenen Sinne – idealistischen Lateinlehrerinnen und -lehrer, die mit dem Latein ja keineswegs „nur“ eine (seit 1500 Jahren) „tote“ Sprache vermitteln, sondern vielmehr heutigen Jugendlichen den originalen Zugang zu einem nach wie vor äußerst vitalen Quellbezirk unserer gemeinsamen europäischen Kulturtradition eröffnen. Die Beiträge in diesem Heft, insbesondere der Vortrag, den der international angesehene Gelehrte BASSAM TIBI auf dem Marburger Kongress des Deutschen Altphilologenverbandes gehalten hat und der hier in überarbeiteter Fassung erstmals veröffentlicht wird, ordnen diese humanistische Aufgabe des altsprachlichen Unterrichts in die großen geistes- und kulturgeschichtlichen Zusammenhänge ein.

ANDREAS FRITSCH

Impressum

ISSN 1432-7511

43. Jahrgang

Die Zeitschrift FORUM CLASSICUM setzt das von 1958 bis 1996 in 39 Jahrgängen erschienene „Mitteilungsblatt des Deutschen Altphilologenverbandes“ fort. - Erscheinungsweise vierteljährlich. Die im FORUM CLASSICUM veröffentlichten Beiträge sind im Internet unter folgender Adresse abrufbar: <http://www.forum-classicum.de>

Herausgeber: Der Vorsitzende des Deutschen Altphilologenverbandes

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Maier, Humboldt-Universität zu Berlin,
Institut für Klassische Philologie, Unter den Linden 6, 10117 Berlin.

Schriftleitung: Univ.-Prof. Andreas Fritsch, Freie Universität Berlin,

Didaktik der Alten Sprachen, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin; E-Mail: classics@zedat.fu-berlin.de

Die Redaktion gliedert sich in folgende Arbeitsbereiche:

1. Schriftleitung, Berichte und Mitteilungen, Allgemeines (s. o.);
2. Didaktik, Schulpolitik:
StR Michael Hotz (Anschrift s. u.)
3. Fachliteratur, Schulbücher, Medien:
StD Dr. Hansjörg Wölke, Görresstraße 26, 12161 Berlin;
Wiss. Ass. Dr. Stefan Kipf, Berlepschstraße 48a, 14165 Berlin.
4. Zeitschriftenschau:
Univ.-Prof. Dr. Eckart Mensching, Technische Universität Berlin,
Klassische Philologie, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin;
StD Dr. Josef Rabl, Kühler Weg 6a, 14055 Berlin.

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des DAV-Vorstandes wieder. - Bei unverlangt zugesandten Rezensionsexemplaren ist der Herausgeber nicht verpflichtet, Besprechungen zu veröffentlichen, Rücksendungen finden nicht statt.

Bezugsgebühr: Von den Mitgliedern des Deutschen Altphilologenverbandes wird eine Bezugsgebühr nicht erhoben, da diese durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten ist. Für sonstige Bezieher beträgt das Jahresabonnement DM 25,-; Einzelhefte werden zum Preis von DM 7,50 geliefert. Die angegebenen Preise verstehen sich zuzüglich Porto. Abonnements verlängern sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht spätestens zum 31.12. gekündigt werden.

C. C. Buchners Verlag, Postfach 1269, 96003 Bamberg.

Layout und Satz: StR Rüdiger Hobohm, Luitpoldstr. 40, 85072 Eichstätt, Tel./Fax: (0 84 21) 90 27 60.

Anzeigenverwaltung: StR Michael Hotz, Riederer Str. 36, 85614 Kirchseeon, Tel. (0 80 91) 29 18.

Herstellung: BÖGL DRUCK GmbH, Am Schulfang 8, 84172 Buch a. Erlbach.